

Schulnachrichten
10. Jahresbericht
des
Gymnasiums zu Zaborze G.-S.
(Schuljahr 1909—1910),

durch den
zur Schlussfeier am 19. März 1910
ergebenst einladet

der Direktor des Gymnasiums
Dr. Paul Drechsler.

—*—
Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor.



1910. Progr.-Nr. 299.

Zabrze 1910.
Druck von Max Czech.



92a
2 (1910)

299



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Stunden														Summa			
	Gymnasium												Vorschule					
	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	IIIa	IIIb	IIIc	IIa	IIb	IIc	II	II	II	12	3	
Religion a) katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28	
b) evangelische	3		2				2				2		2		2	13		
c) jüdische	2				2				2				—	—	6			
Deutsch und Geschichtserzählungen	4\1 1)5	4\1 1)5	3\1 1)4	3\1 1)4	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	10	10	67
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	—	—	115
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	54
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	—	—	31
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	—	45
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	65
Naturgeschichte und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	—	—	30
Schreiben	2	2	2	2	1*					—	—	—	—	—	4	—	13	
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2				—	—	18	
Singen	2	2	2	2	3 Chorgesang							—	—	—	—	1	—	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		—	—	1	—	—	28

* Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Verteilung der Stunden unter

L e h r e r	Klassenlehrer von	G y m n a s i u m					
		O I	U I	O II	U II ₁	U II ₂	O III ₁
1 Dr. Drechsler, Direktor	U I	3 Deutsch	6 Griech.	2 Latein			
2 Professor Heidemann	VI ₁			6 Griech.			
3 Professor Worke	O I	7 Latein	7 Latein				
4 Professor Klinge	U III ₂	6 Griech.					
5 Professor Dr. Kleinwachter	O III ₂	3 Gesch.				3 Gesch.	
6 Oberlehrer Goshel	O III ₁		3 Turnen			7 Latein	2 Deutsch 6 Latein
7 Oberlehrer Haendelcke	VI ₂			3 Lateinisch		3 Tennis	
8 Ober- u. Religionslehrer Blaschke	—	2 Religion	2 Religion	2 Lateinisch		2 Religion	2 Religion
9 Oberlehrer Utzig	V ₂						
10 Oberlehrer Werwach	IV ₂			2 Religion			
11 Oberlehrer Volsburg	U II ₁				7 Lateinisch 6 Griechisch		6 Griech. 3 Griech.
12 Oberlehrer Grieger	U II ₂	1 Französisch 2 Englisch			3 Deutsch 3 Französisch		2 Franz.
13 Oberlehrer Dr. Krusche*)	—			4 Mathematik 2 Physik			3 Math. 2 Naturg.
14 Oberlehrer Junker	O II		3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte			4 Math. 2 Nat.
15 Oberlehrer Schor	—	4 Mathematik 2 Physik					
16 Oberlehrer Brückner	IV ₁	3 Französisch		3 Französisch 1 Englisch	2 Französisch		
17 Oberlehrer Reimer	V ₁					6 Griech.	
18 Oberlehrer Kaiser	U III ₁				3 Deutsch 2 Geschichte		
19 Oberlehrer Reinsch	—	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathematik 2 Physik		
20 Zeichenlehrer Lorenz	—			1 Zeichen			2 Zeichen
21 Lehrer Dintner	—				3 Chorgesang		
22 Lehrer Sobawa	1/2						
23 Lehrer Kujawczyk	3						
24 Kaplan Wodarz	—						
25 Rabbiner Dr. Kaatz	—			2 Religion			

*) Vom 1. 10. 09 Oberlehrer Dr. Kühne

die Lehrer im Schuljahr 1909/10.

s i u m							Vorschule			Zahl der wöchentlichen Stunden		
	O III ₁	U III ₁	U III ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂		1. 2. 3.	
											11	
								3 Deutsch 8 Latein				19
		6 Griech.										20
		8 Latein		8 Latein								22
6 Lateinisch 3 Griech.												23
3 Turnen									5 Deutsch 8 Latein			23
		3 Turnen										24
2 Religion	Religion	2 Religion			2 Religion			3 Religion				23
	8 Latein. 2 Franz.							4 Deutsch 8 Latein				23
	2 Religion		2 Religion		3 Deutsch 8 Latein		2 Religion	3 Religion	2 Religion			24
												22
2 Deutsch 2 Franz.					4 Franz.							21
	3 Math. 2 Naturg.				4 Math. 2 Naturg.							22
		3 Gesch.				2 Erdk.		4 Rechn. 2 Erdk.				23
		2 Math. 2 Naturg.				4 Rechn. 2 Naturg.						23
		2 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.									22
		6 Griech.					4 Deutsch 8 Latein					24
	2 Deutsch 8 Gesch.		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.		2 Erdk.			23
3 Math. 2 Naturg.			4 Math. 2 Naturg.							2 Religion		23
2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen				4 Religion		24
					2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	2 Schreib. 2 Naturg.	2 Singen 3 Turnen	2 Singen 2 Naturg.		1 Holzschnitt 1 Singen 1 Turnen		26
					3 Turnen	4 Rechn. 3 Turnen		3 Turnen	3 Dtsch.			26
		1 Schreiben					1 Naturg. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Schreib.		12 Dtsch. 4 Rechn.		27
				2 Religion			3 Religion	3 Religion				7
2 Religion						2 Religion						6

3. Lehrplan.

a) Gymnasium.

Die im Schuljahre 1909/10 erledigten Unterrichtsaufgaben entsprechen den vorgeschriebenen Lehrplänen (Halle, Waisenhaus 1901, 1 Mark). Es folgt daher nur die Mitteilung des fremdsprachlichen Lesestoffes, der deutschen Aufsatzthematik der oberen Klassen und der Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Fremdsprachlicher Lesestoff:

Ober-Prima. Goethe, Iphigenie; Tasso, Gedankenlyrik; Lessing, Hamburg. Dramaturgie (Ausw.); Shakespeare, Macbeth; Kleist, Prinz von Homburg; Hebbel, Nibelungen; Schiller, Ueber naive und sentimentalische Dichtung, über Anmut und Würde. — Tacitus, Germania, Agricola; Cicero, in Verrem IV. V (A.); Horaz, Oden III. IV, Epist. u. Sat. (A.). — Plato, Protagoras; Demosthenes, Philipp. I. II und de pace; Sophocles, Oedipus rex; Homer, Ilias XIII—XXIV (A.). — Zola, La Débâcle; Molière, Les Précieuses ridicules. — Celebrated Men of England and Scotland; Essays. — Psalmen.

Unter-Prima. Hans Sachs, Klopstock, einige Stellen aus dem Messias, Oden; Lessing, Laokoon (A.); Schiller, Wallenstein, Gedankenlyrik; Goethe, Gedichte; Grillparzer, Sappho. — Tacitus, Annalen I. II; Cicero, Briefe (Luthmer); Horaz, Oden I. II, Epoden, Epist. — Plato, Apologie und Crito; Thucydides I. II. V—VII(A.); Sophocles, Antigone; Homer, Ilias I—XII (A.). — Racine, Britannicus; Daudet, Tatarin de Tarascon. — Psalmen.

Ober-Sekunda. Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Auswahl aus der höfischen Epik; Schiller, Maria Stuart, kulturhistor. Gedichte; Goethe, Hermann und Dorothea. — Cicero, pro Archia; Sallust, Coniur. Catilin.; Livius XXI. XXII; Vergil, Aen. VI. IX—XII (A.). — Herodot VIII (A.); Lysias, Reden 12 und 24; Xenophon, Cyropadie (A.); Homer, Odyssee IX—XXIV (A.). — Théâtre moderne; Monod, Allemands et Français. — Lesestücke von Tendering.

Unter-Sekunda I u. II. Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Glocke. Dichter der Befreiungskriege. — Cicero, de imp. Cn. Pomp., in Catalin. I; Livius I. II. (A.); Vergil, Aen. I. II. (A.); Ovid, Metam. III—VI (A.). — Xenophon, Anab. zweite Hälfte, und Hellenica I. II; Homer, Odyssee I—VIII. — Choix de nouvelles modernes II.

Ober-Tertia I u. II. Uhland, Ludwig der Bayer; Balladen. — Caesar, de bello Gall. I, V—VII; Ovid, Metam. — Xenophon, Anab. I. II. — Lektüre aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares.

Unter-Tertia I u. II. Lektüre aus Buschmann. — Caesar, de bello Gallico I—IV. — Lesebuch von Kaegi I.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

O I. 1. Der Gegensatz zwischen Nathan und dem Patriarchen. — 2. Welche Bedeutung hatte für Goethe sein Verkehr mit Herder in Strassburg? (Kl.-A.) — 3. Wie gelingt es der Heldin in Goethes »Iphigenie«, sich »ein reines Herz und eine reine Hand« zu bewahren? (Kl.-A.) — 4. Wallenstein und Macbeth. Eine Vergleichung. — 5. Fausts Seelenstimmung in der Szene »Vor dem Tor«. — 6. Tassos und Antonios erstes Zusammentreffen (Kl.-A.). — 7. Was man ist, das bleibt man anderen schuldig. Eine Abiturientenrede. (Kl.-A.) — 8. Prüfungsaufsatz.

U I. 1. Mein Lebenslauf. 2. Welches Bild entwirft Shakaspeare von Julius Cäsar? (Kl.-A.) 3. Brutus und Antonius, zwei Gegensätze. 4. Durch welche Massnahmen suchte Otto der Grosse die Herzogsgewalt zu schwächen? (Kl.-A.) 5. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 6. Wallensteins politische Lage zu Beginn der Haupthandlung. (Kl.-A.) 7. Wie erklärt sich Wallensteins Verbrechen aus seinem Charakter? 8. Wie erweist sich der Mensch als Herr der Natur? (Kl.-A.)

O II. 1. Der Fortschritt der Handlung im zweiten Gesange von Goethes »Hermann und Dorothea«. 2. Die Schilderung der französischen Revolution in Goethes »Hermann und Dorothea«. (Kl.-A.) 3. Welche Gründe sprechen für die Erhaltung der Wälder? 4. Die Rache als Triebfeder der Handlung im Nibelungenliede. (Kl.-A.) 5. Die Naturkräfte im Dienste des Menschen. 6. Wie erklärt sich der grosse Hass Elisabeths gegen Maria Stuart? (Kl.-A.) 7. Weshalb verzeihen wir der Maria Stuart so leicht ihre Vergehen?

U IIa. 1. Warum war das Urteil des Ordensmeisters in Schillers »Kampf mit dem Drachen« hart, aber gerecht? 2. Der Jüngling in Schillers »Taucher«. (Ein Charakterbild.)

3. »Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metallne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.« (Aus Schillers Glocke.)

4. Die Zusammenkunft der drei Vertreter der Schweiz im Hause Walter Fürsts zu Altorf. (Kl.-A.) 5. Welche Rolle spielt Tell nach Schillers Drama bei der Befreiung der Schweiz? 6. Welche Vorteile bieten Fussreisen? 7. Die Steinkohle im Haushalte der Menschen. (Kl.-A.) 8. Was berechtigt den Schlesier, auf seine Heimat stolz zu sein? (Kl.-A.) 9. Johannes Elterhaus und Heimat. (Nach dem Prologe.) 10. Die äussere Lage des Königs von Frankreich vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans. (Nach dem I. Akte von Schillers Drama.) (Kl.-A.)

U IIb. 1. Welche Rolle spielt der Gesang in Taillefers Leben? 2. Die Verwendung des Papiers. 3. Welche Hindernisse stellen sich dem Bau von Eisenbahnen entgegen? 4. Was erfahren wir aus den beiden ersten Akten von Schillers »Wilhelm Tell« über die Gewalt-herrschaft der Landvögte? (Kl.-A.) 5. Wie greifen in Schillers »Wilhelm Tell« die Tell-handlung und die Schweizerhandlung ineinander ein? 6. Was ist vorzuziehen, das Leben in einer grossen Stadt oder das auf dem flachen Lande? (Kl.-A.) 7. Die Verwickelungen im vierten Akte von Molières Lustspiele »Der Geizige«. 8. Die Schönheit und der Nutzen unserer Wälder. (Kl.-A.) 9. Welche Hinweise auf Johannes' künftigen Beruf finden wir im Prologe zu Schillers »Jungfrau von Orleans?« 10. Johannes Wirksamkeit bis zur Königs-kronung. (Kl.-A.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1909.

a) **Deutsch.** Wie gelingt es der Heldin in Goethes »Iphigenie«, sich »eine reine Hand und ein reines Herz« zu bewahren?

b) **Mathematik.**

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der zu ihr gehörigen Höhe und dem Radius des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises: c , h_c , ρ .
2. Eine 18 mal am Jahresende fällige Rente von 2100 M. soll in eine andere von 24jähriger Dauer umgewandelt werden. Wie gross wird diese bei Berechnung von $3\frac{3}{4}\%$ sein?

3. Von einem Dreiecke kennt man $\gamma = 69^{\circ}51,6'$, $r = 43,404$ und $h_b - h_a = 12,77$. Welches sind die Seiten und die beiden anderen Winkel des Dreiecks?
4. Welchen Mantel hat den Kegelstumpf, dessen Inhalt und Höhe 5820π ccm und 20 cm sind, wenn die Differenz der Radien der beiden Erdf lächen 15 cm betr ägt.

Ostern 1910.

Deutsch. Wodurch macht sich der Prinz von Homburg in Kleists Drama der Begnadigung w ürdig?

b. Mathematik.

1. Bei der Gründung einer Bergwerksgesellschaft ü bernimmt jemand 10 Kuxe zu je 6000 M. Für das 4. Jahr wird zum ersten mal und dann 4 mal hintereinander eine Ausbeute von 1200 M. verteilt; dann muss eine Zubusse von 900 M. geleistet werden. Nach 3 weiteren Ausbeuten von 1100 M. verkauft der Gewerke die Kuxe zu je 3600 M. Wie gross ist nunmehr sein Unternehm ergewinn bei der Annahme eines durchschnittlichen Kapitalzinses von $4\frac{1}{2}\%$?
2. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des umschriebenen Kreises, der Differenz zweier Seiten und der Höhe zur dritten Seite:
 r , h_c , $a-b$.
3. Wie heissen die Seiten und Winkel des Dreieckes, in dem die Differenz der Winkel β und γ gleich $23^{\circ} 19' 12''$, $h_b : h_c = 13 : 17$ ist, und dessen Inhalt 385 qcm betr ägt?
4. Ein gleichseitiger Kegel und ein quadratischer Zylinder haben gleiche Oberfl ächen. Wie verhalten sich ihre Rauminhalte?

Technischer Unterricht.

a) Betrieb des **Turnen** und übrigen **Leibesübungen**. Das Gymnasium besuchten im Sommerhalbjahr 521 im Winterhalbjahr 482 Schüler. Von ihnen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer 27, im Winter 33, also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 5%, im Winter 7%.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 38, zur grössten 73 (66) Schüler. Da in allen Abteilungen unter Leitung des Lehrers geturnt wurde, waren besondere Vorturnerstunden nicht erforderlich. Insgesamt waren für den Turnunterricht w öchentlich 27 Stunden angesetzt. Sie erteilten in Abteilung I (O I—O II) und 3 (O III) Oberlehrer Goebel, in Abteilung 2 (U II) und 4 (U III) Oberlehrer Haendschke, in Abteilung 6 (Va) und 8 (VIa) Lehrer Dintner, in Abteilung 5 (IVa u. b), 7 (Vb) und 9 (VIb) Lehrer Sobawa.

Die Uebungen finden in der Gymnasialturnhalle und auf dem Turnplatze statt, der in unmittelbarer Nähe der Anstalt liegt. Auch Turnmärsche werden unternommen. Von den Bewegungsspielen werden, auch an freien Schulfachmittagen, mit Vorliebe Ballspiele (Schlag-Grenz-, Schleuder- Faust- und Fussball) betrieben. Zum Schwimmenlernen, Schwimmen und Baden ist in Zaborze und Zabrze Gelegenheit geboten. Der Eislauf wird, soweit es die Witterungsverhältnisse gestatten, von den Schülern gern geübt.

b) **Zeichnen**. Für Sekunda und Prima wahlfreies Zeichnen 2 St. Im Sommer 15, im Winter 15 Schüler: Zeichnen und Malen nach schwierigen darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gef ässen, Stilleben, plastischen Ornamenten usw.). Geometrisches Dar-

stellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten und Schnitten, Abwickelungen und Durchdringungen. Lorenz.

c) **Singen.** 11 Stunden. **Sexta** a und b je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Notenkenntnis. Die einfachen Tonleitern des Durgeschlechts. Einstimmige Lieder nach Kothe, Liederstrauss. Kirchenlieder für den Schulgottesdienst. Dintner.

Quinta a und b je 2 St. Fortsetzung der Stimmungsbildungs- und Treffübungen. Die Tonleitern von Dur und Moll. Zweistimmige Lieder nach Kothe, Liederstrauss. Die besseren nahmen am Chorgesange teil. Kirchenlieder wie in VI. Dintner.

Chorgesang. 3 St., und zwar 1 St. für die ausgewählten Sänger aus **Sexta** bis **Unter-Tertia**, 1 St. für **Unter-Sekunda** bis **Ober-Prima**, 1 St. gemischter, vierstimmiger Chor für die beanlagten Schüler aller Klassen. Einübung von Liedern, Motetten, Psalmen, Chören aus verschiedenen Werken und aus Palme, Sangeslust. Dintner.

d) **Schreiben.** **Quarta** bis **Tertia**: (Schüler mit schlechter Handschrift) 1 St. Kujawczyk.

b) Vorschule.

Klasse 1 und 2.

Klassenlehrer: Sobawa.

1. **Religion:** a) katholische 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Auswahl. Kleiner Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück, vom Glauben und von den Geboten. Lorenz.

b) evangelische 2 St. Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die 10 Gebote, einzelne Sprüche. Werwach.

2. **Deutsch.** Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Schrift mit sinngemässer Betonung; Nacherzählen des Gelesenen; Lernen von Gedichten und Prosastücken. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat und eine Uebung im Niederschreiben memorierter Stücke. (Lesebuch für die Mittelstufe. Ausgabe C von Ferd. Hirt. III. Teil für die erste, II. Teil für zweite Klasse.)

3. **Grammatik.** 2. Klasse. Wort- und Satzlehre: Geschlechts-, Ding-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort; Subjekt und Prädikat.

1. Klasse. Erweiterung des grammatischen Stoffes der 2. Klasse — alle Wortarten unter besonderer Berücksichtigung der Deklination, Konjugation, des Aktivum und Passivum; der einfache und erweiterte Satz. (Lehrstoff für den grammat. und orthogr. Unterricht in der Vorschule von K. Schulze. Heft II für die I., Heft I für die II. Klasse.) Sobawa.

4. **Heimatkunde.** Im Anschluss an den deutschen Unterricht. Allgemeine geographische Begriffe. Das wichtigste über Zaborze—Zabrze und die Provinz Schlesien. Dintner.

5. **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Lorenz.

6. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift; I. Klasse auf einfachen, II. Klasse auf Doppellinien; Taktschreiben. Sobawa.

Klasse 3.

Klassenlehrer: Kujawczyk.

1. **Religion:** katholische und evangelische: 2 St. mit Klassen 1 und 2 vereinigt.

2. **Deutsch.** Silben, Wörter und Sätze in deutscher Schrift. — Lesen zusammenhängender kleiner Stücke, Nacherzählen des Gelesenen und Lernen kleiner Gedichte. —

Rechtschreibung: Abschreibübungen, leichte Diktate. — Wortlehre: Ding-, Eigenschafts- und Zeitwort. (Hirts Schreib- und Lesefibel, I. Teil, Ausgabe C.)

3. **Rechnen.** Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 100.
4. **Schreiben.** I. Halbjahr auf der Tafel, II. Halbjahr in Heften mit Doppellinien.
5. **Singen und Turnen.** Wie Klasse I.

Religionsunterricht und Gottesdienst.

An dem an der Anstalt erteilten **Religionsunterrichte** nahmen sämtliche Zöglinge der beiden christlichen Konfessionen teil; ein Antrag auf Befreiung hat nicht vorgelegen.

Für die **katholischen** Schüler findet in der Aula des Gymnasiums an Sonn- und Feiertagen um 8¹/₄ Uhr, Mittwochs und Sonnabends, mit Ausnahme einiger Wochen im Winter, von 7¹/₂ Uhr verbindlicher Gottesdienst statt.

Am Feste Christi Himmelfahrt wurden nach besonderer Vorbereitung durch Herrn Ober- und Religionslehrer Blaschke 48 Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

Die **evangelischen** Schüler haben jeden Montag um 7³/₄ Uhr in der Aula eine Morgenandacht; an den Sonn- und Feiertagen wohnen sie dem Hauptgottesdienste in den evangelischen Pfarrkirchen in Zabrze und Zaborze bei.

Den **jüdischen** Religionsunterricht erteilte in drei Abteilungen, welche die Klassen O I—U II, O III—U III mit IV—VI umfassten, Herr Rabbiner Dr. Kaatz. Die jüdischen Schüler besuchen an ihren Feiertagen die Synagoge.

Uebersicht der für den Unterricht eingeführten Lehrbücher.

1. **Religion.** a) katholische, Katechismus für die Diözese Breslau (VI—IV). — Schuster-May, Biblische Geschichte (VII—IV). A. König, Handbuch und Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht (U III—O I). b) evangelische, Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. Wendel, Biblische Geschichte. Amtlicher Lernstoff von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — 2. **Deutsch.** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Buschmann, Deutsches Lesebuch (VI—I). — 3. **Lateinisch.** Ostermann-Müller, Uebungsbücher (VI—I). Ostermann-Müller, Grammatik (VI—O I). — 4. **Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (U III—I). Kaegi, Uebungsbuch, Teil I und II (U III—I). — 5. **Französisch.** Ploetz-Kares, Sprachlehre und Uebungsbuch Ausg. B. (U III—I). Ploetz-Kares, Elementarbuch (IV—I). — 6. **Englisch.** Tendering, Grammatik (O II—I). — 7. **Hebräisch.** Strack, Grammatik (O II—I). — 8. **Geschichte und Erdkunde.** Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte (IV—I). Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (nach den für Preussen gültigen Lehrzielen). Teil II. Mittel- und Oberstufe. — 9. **Mathematik und Rechnen.** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (IV—I). Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lesebuch der Arithmetik (U III—I). Schellen, Aufgaben (VI—IV). Gauss, 5stellige, Logarithmische Tafeln, kleine Ausgabe (U II—O I). — 10. **Naturbeschreibung.** Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—U III). — 11. **Physik.** Trappe, Schulphysik (III—I). — 12. **Gesang.** Kothe, Liederstraus. Palme, Sangeslust.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde,

soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind.

1909. 2. XII. P. S. C. Die Ferien für das Jahr 1910 werden wie folgt festgesetzt:

Schulschluss:

Schulanfang:

Ostern	Sonnabend, den 19. März	Dienstag, den 5. April
Pfingsten	Freitag, den 12. Mai	Freitag, den 20. Mai
Sommerferien	Dienstag, den 5. Juli	Dienstag, den 9. August
Herbstferien	Sonnabend, den 1. Oktober	Mittwoch, den 12. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 21. Dezember	Mittwoch, den 4. Januar 1911.

1910. 10. II. P. S. C. Von Ostern dieses Jahres ab wird die allgemeine Benutzung von Turnschuhen im Turnunterricht in den Turnhallen angeordnet.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am 30. März 1909 fand der Schluss des Schuljahres 1908/09 durch Verkündigung der Versetzungen und Verteilung der Zensuren statt. Auch wurden die Abiturienten in öffentlicher Feier entlassen.

Das Schuljahr 1909/10 wurde am 16. April früh 8 Uhr nach einem Gottesdienst mit einer Ansprache und der Verlesung der Schulgesetze durch den Direktor eröffnet.

An die vaterländischen Gedenktage wurde in der üblichen Weise erinnert. Am Sedantage fand eine Schulfeier in der Aula statt. Dabei sprach Oberlehrer Utzig über die Frage: Was ist preussisch? Am Nachmittage unternahmen einzelne Klassen Ausflüge in die nähere Umgebung.

Am 27. Januar 1910 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise begangen. Nach vorausgegangenem Gottesdienst für die Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse fand in der geschmückten Aula eine öffentliche Feier mit Deklamation und Gesängen des Schülerchors statt, zu der Vertreter der Behörden und der hiesigen Geistlichkeit, Mitglieder des Kuratoriums, Eltern und Schüler sowie Freunde und Gönner der Anstalt erschienen waren. Die Festrede hielt Oberlehrer Volsburg über das Thema »Die Hohenzollern und die höhere Schule« und endete mit dem Kaiserhoch. Daran schloss sich die Verteilung von Prämien und Stipendien. Das auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Anstalt verliehene Werk »Wislicenus, Deutschlands Seemacht« erhielt der Obersekundaner Gollasch, und die im Auftrage des Herrn Ministers überwiesenen beiden Exemplare von »Schaffen und Schauen« empfingen der Oberprimaner Muschiol und der Obersekundaner Altmann. Ausserdem wurde das von einem Gönner der Anstalt dem Direktor zugeschickte Werk »Knötel, Friedrich der Grosse« dem Oberprimaner Kleist gegeben. Ueber die Stipendien vergleiche man IV.

Am 24. November 1909 revidierte der Geheime Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Kultusministerium Herr Dr. Matthias die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Reifeprüfungen haben zu Michaelis und zu Ostern stattgefunden, beide Male unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Nieberding. Die Patronatsgemeinde vertrat Herr Geheimer Bergrat Wiggert. Der Reifeprüfung zum

Herbsttermin (9. 9. 09) unterzogen sich fünf Schüler mit Erfolg. In die Osterprüfung (23/24. 2. 10) traten 12 Oberprimaner ein, die sämtlich das Zeugnis der Reife erhielten, vier von ihnen unter Befreiung der mündlichen Prüfung.

Im Juli 1909 erhielt Oberlehrer Dr. Kleinwaechter die Ernennung zum Professor und den Rang der Räte IV. Klasse.

Am 1. Oktober trat an die Stelle des nach Lüben berufenen Oberlehrer Dr. Krusche der neuernannte Oberlehrer Dr. Kühne¹⁾ (vom Königl. Gymnasium zu Neustadt O.-S).

Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht von 11 Uhr ab am 9., 18. und 27. August aus.

Die unterrichtliche Tätigkeit einzelner Lehrer war durch Krankheit oder andere Ursachen unterbrochen. Es fehlte Professor Heidemann vom 17. bis 28. April und vom 27. bis 29. Oktober, Professor Dr. Kleinwaechter vom 19. bis 26. April als Geschworener, Oberlehrer Goebel am 6. Mai, 28. Juni und vom 13. bis 20. Oktober, Oberlehrer Reimer am 20. und 21. September, vom 6. bis 21. Dezember und vom 11. bis 15. Januar 1910, Oberlehrer Haendschke vom 25. bis 27. Januar wegen eines Todesfalls, Oberlehrer Utzig am 1. Juli, 7. November und vom 4. bis 9. März, Oberlehrer Volsburg vom 23. bis 25. September wegen Todesfalles, Zeichenlehrer Lorenz am 3. Mai, 25. und 26. Oktober, Gesanglehrer Dintner vom 9. bis 13., vom 16. bis 19. Juni, am 6. und 7. August, Lehrer Sobawa am 14. Mai, 24. bis 26. Juni, 20. August, 7. September und 12. Oktober.

Der Gesundheitszustand der Schüler war günstiger als im vorhergehenden Schuljahre. Ein braver Sextaner, Kurt Waldbrunn aus Zabrze, wurde uns am 9. Juni 1909 durch den Tod entrissen.

Am 16. Februar 1910 unterzog der hiesige Kreisarzt Herr Medizinalrat Dr. Tracinski die Anstalt einer hygienischen Besichtigung.

¹⁾ Georg Kühne, geb. am 28. September 1882 zu Heiligenstadt (Eichsfeld), katholisch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten München und Bonn. Am 27. Juni 1906 wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand am 24. November desselben Jahres die Prüfung für das höhere Lehramt. Vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 genügte er seiner Militärpflicht und leistete hierauf Seminar- und Probejahre an den Gymnasien zu Schweidnitz und Neustadt O.-S. ab. Am 1. Oktober 1909 wurde er zum Oberlehrer gewählt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/10.

	0 I	0 I	0 II	U I a	U I b	U II a	U II b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zu- sam- men	Vorschule			Zu- sam- men
																	1	2	3	
Bestand am 1. Februar 1909	16	23	25	21	22	30	28	31	32	36	38	39	41	39	39	460	25	16	11	52
Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	10	1	6	5	6	7	1	—	—	5	6	2	4	2	2	57	2	—	—	2
Zugang durch Versetzung Ostern 1909	14	17	26	18	21	23	27	23	31	30	37	37	33	12	11	360	16	11	—	27
Zugang durch Aufnahme Ostern 1909	—	1	—	—	—	1	—	7	1	4	1	5	2	35	35	92	10	6	11	27
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1909/10	20	26	28	23	23	31	31	37	38	40	41	43	42	48	50	521	26	17	11	54
Zugang im Sommerhalbjahre 1909	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2
Abgang im Sommerhalbjahre 1909	6	—	2	6	2	4	1	2	5	3	—	—	—	5	5	41	—	—	—	—
Frequenz zu Anfang des Winterhalbj. 1909/10	14	27	26	17	21	27	30	35	33	37	41	44	42	43	45	482	26	19	11	56
Zugang im Winterhalbjahre 1909/10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Abgang im Winterhalbjahr 1909/10	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	7	1	2	—	3
Frequenz am 1. Februar 1910	14	27	25	17	21	28	30	35	33	36	41	43	40	42	45	477	25	17	11	53
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,9	19,3	17,8	17	17,9	16	15,9	14,3	14,8	13,5	13,8	12,8	12,3	11,2	11,5	—	9,8	7,7	7	—

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausi.	Sa.
Am Anfange des Sommerhalbjahres 1909	380	92	—	49	408	113	—	521
(-Gymn. (Vorsch.)	23	25	—	6	52	2	—	54
Am Anfange des Winterhalbjahres 1909	355	84	—	43	377	105	—	482
(Gymn. (Vorsch.)	26	25	—	5	54	2	—	56
Am 1. Februar 1910	350	83	—	44	371	106	—	477
(Gymn. (Vorsch.)	25	23	—	5	51	2	—	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben im Jahre 1909 zu Ostern 35, zu Michaelis 8 Schüler erhalten; von ihnen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 11, zu Michaelis 8 Schüler.

Der durch das Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1877 vorgeschriebenen Wiederimpfung unterzogen sich 80 Schüler.

3. Abiturienten.

Lfd. Nr.	Name	Geboren		Kon- les- sion	Des Vaters		Aufenthalt auf dem Gymnasium		Angegebener Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	über- haupt Jahre	in Prima Jahre	
Michaelis 1909.									
48	Gerhard Kleist	24.9.89	Zaborze	kath.	Koksinspektor	Zabrze	9 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Bankfach
49	Erwin Kowalski	14.1.89	Zabrze	kath.	Rentier	Schwientochlowitz Kr. Beuthen	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
50	Martin Perl	19.10.88	Beuthen OS.	jüd.	Kaufmann	Beuthen OS	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
51	Heinrich Sallen	31.8.90	Bobrek Kr. Beuthen	kath.	Oberingenieur	Zaborze	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bergfach
52	Friedrich Seeliger	20.9.89	Gottesberg Kr. Waldenburg	kath.	Revidierender Markscheider	Zaborze	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte
Ostern 1910.									
53	Alfred Burschka	10.6.90	Königshütte Kr. Beuthen	kath.	Rangiermeister	Zabrze	9	2	Bankfach
54	Konstantin Jendroschek *	6.4.89	Zabrze	kath.	† Bergmann	Kunzendorf Kr. Zabrze	9	2	Philologie
55	Richard Kleist *	6.11.91	Zabrze	kath.	Koksinspektor	Zabrze	9	2	Rechte
56	Hartwig Löbinger	18.8.90	Zabrze	jüd.	Gastwirt	Zabrze	10	2	Medizin
57	Ewald Muschiol *	30.9.91	Schwientochlowitz	kath.	Obersteiger	Morgenroth Kr. Beuthen	9	2	Apotheker
58	Josef Nastainczyk *	20.4.91	Zabrze	kath.	Former	Zabrze	9	2	Philologie
59	Konrad Przybyllok	25.1.91	Zabrze	kath.	† Lehrer	Zabrze	9	2	Bankfach
60	Bruno Rakowski	18.10.88	Zaborze	kath.	Lehrer	Zaborze	11	3	Theologie
61	Ulrich Rohner	26.5.91	Beuthen OS.	kath.	Kaufmann	Zabrze	9 $\frac{1}{2}$	2	Medizin
62	Julius Sachs	22.4.91	Zabrze	jüd.	Justizrat u Notar	Zabrze	9	2	Rechte
63	Eduard Ziaja	12.10.87	Antonienhütte Kr. Kattowitz	kath.	Hausbesitzer	Antonienhütte	10	3	Medizin
64	Karl Ziaja	29.10.89	Zaborze	kath.	Maschinenwärter	Zaborze	9	3	Apotheker

* Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Schüler-Verzeichnis

nach dem Stande vom 1. Februar 1910.*)

O I. 1. Bethke ev., 2. Burschka, 3. Jendroschek, 4. Kleist, 5. Löbinger j., 6. Muschiol, 7. Nastainczyk, 8. Przybyllok, 9. Rakowski, 10. Rohner, 11. Sachs j., 12. Tenzler, 13. Ziaja Eduard, 14. Ziaja Karl.

U I. 1. Babin, 2. Boehm j., 3. Boeschel, 4. Buchelt, 5. Duda, 6. Foitzik, 7. Gladisch, 8. Göhr, 9. Goldhammer j., 10. Haendler, 11. Hauser, 12. Kaduk, 13. Marek, 14. Mittmann, 15. Nathan, 16. Osswald, 17. Polatzek, 18. Proske, 19. Rochow ev., 20. Rzehulka, 21. Sallen, 22. Szczepainski, 23. Strauch, 24. Tkotsch, 25. Weichert, 26. Wolff, 27. Zajadacz.

O II. 1. Altmann ev., 2. Böhm, 3. Böschel, 4. Braschke, 5. Buchelt, 6. Gollasch, 7. Herlitz j., 8. Herzberg j., 9. Hochgesand ev., 10. Konietzny Franz, 11. Konietzny Peter, 12. Krensel ev., 13. Kulawik, 14. Lipinski, 15. May, 16. Mikolaiczky, 17. Müller ev., 18. Pieczyk, 19. Plonka, 20. Siedner j., 21. Spaniel ev., 22. Steiner, 23. Wallach, 24. Wiggert ev., 25. Ziemek.

U II a. 1. Aust, 2. Banik, 3. Bieniok, 4. Bischoff ev., 5. Blaschke, 6. Bonk, 7. Czeczatka ev., 8. Dubiel ev., 9. Glaser j., 10. Haase ev., 11. Hager, 12. Hanuschek, 13. Jausly ev., 14. Kolodziej, 15. Krzonkalla, 16. Rochow ev., 17. Tiller ev.

U II b. 1. Daniel, 2. Felkel, 3. Gaida, 4. Herrmann, 5. Hertel, 6. Hubrich, 7. Katscher, 8. Mainka, 9. Marek, 10. Nagel, 11. Nowak, 12. Paschek, 13. Polko, 14. Pudelko, 15. Richtarski, 16. Roesner, 17. Scherner, 18. Siegesmund, 19. Strommer, 20. Wagner, 21. Wolff.

O III a. 1. Baendel j., 2. Becker, 3. Bieder ev., 4. Broll, 5. Cichon, 6. Cudok, 7. Dehnisch, 8. van Dicken, 9. Duchnik, 10. Eisner j., 11. Felkel, 12. Fischer j., 13. Glaser j., 14. Gonsior, 15. Groebner, 16. Janek, 17. Kaiser j., 18. Klein ev., 19. Kottucz, 20. Mende ev., 21. Morawetz, 22. Otto, 23. Papesch, 24. Petzoldt ev., 25. Pietruschka, 26. Renner ev., 27. Wienskowitz j., 28. Zylka.

O III b. 1. Achtelik, 2. Becker, 3. Bethke ev., 4. Gollasch, 5. Hertel, 6. Hüls, 7. Jablonski, 8. Klin, 9. Knauer, 10. Knoppik, 11. Müller, 12. Nathan, 13. Olesch, 14. Orlok, 15. Plaschnik, 16. Rathai, 17. Richter, 18. Rothkegel, 19. Schabig, 20. Scheliga, 21. Sliwka, 22. Soballa, 23. Sperling, 24. Ullmann, 25. Wicher Georg, 26. Wicher Gottfried, 27. Wilczek, 28. Wosnitzka Wilhelm, 29. Wosnitzka Arthur, 30. Zajadacz.

U III a. 1. Altmann ev., 2. Altpeter ev., 3. Arndt ev., 4. Birnbach, 5. Both ev., 6. Brauer j., 7. Fiebig Hans ev., 8. Fiebig Heinz ev., 9. Franz, 10. Freund j., 11. Gralka, 12. Hemmann ev., 13. Hubrich, 14. Janitzek, 15. Jaschke, 16. Kaernbach ev., 17. Kmiecziak, 18. Kosterlitz j., 19. Krensel ev., 20. Kunze ev., 21. Lakomik, 22. Lange ev., 23. Lüdicke, 24. Miemczyk, 25. Nawrocki, 26. Rogatzki, 27. Roth j., 28. Schiwig, 29. Seidel ev., 30. Siedner j., 31. Simenauer j., 32. Smolka, 33. Sobieroi, 34. Weiss ev., 35. Widera.

U III b. 1. Chory, 2. Fitzek, 3. Gattner, 4. Grieger, 5. Grzondziel, 6. Hink, 7. Hoffmann, 8. Jakubzyk, 9. Kluge, 10. Krömer, 11. Larisch, 12. Mainka, 13. Michaëlis j.,

*) Die ohne Angabe der Konfession genannten Schüler sind katholisch.

14. Mittmann, 15. Morzinek, 16. Nathan, 17. Ossig, 18. Poralla, 19. Potysch, 20. Richter, 21. Sallen Georg, 22. Sallen Hans, 23. Schoen, 24. Schwellengreber, 25. Soballa, 26. Steiner, 27. Stollfig, 28. Swientek, 29. Tenzler, 30. Widok, 31. Wiczorek, 32. Wosnitzka, 33. Wybranietz.

IV a. 1. Adamczyk, 2. Altmann, 3. Babin, 4. Burek, 5. Dombrowsky, 6. Glaser j., 7. Grigo ev., 8. Groebner, 9. Hager, 10. Hoeborn ev., 11. Hutsch, 12. Jausly ev., 13. Kaatz j., 14. Katz j., 15. Keintoch, 16. Knorr ev., 17. Kolton j., 18. Kube, 19. Kunze ev., 20. Lange ev., 21. Linhardt ev., 22. Loebmann j., 23. Malachowski j., 24. Moczigemba, 25. Morzinek, 26. Nawrath, 27. Opitz ev., 28. Poralla, 29. Rechenberg ev., 30. Rösling ev., 31. Schary, 32. Schiller j., 33. Scholz, 34. Staschok ev., 35. Tandesar j., 36. Zimmermann j.

IV b. 1. Augustin, 2. Babin, 3. Czempiel, 4. Droste, 5. Harmada, 6. Kaiser, 7. Klyk, 8. Koehler, 9. Konietzny, 10. Koschel, 11. Kotucz, 12. Krause, 13. Marek, 14. May, 15. Melzer, 16. Menge, 17. Misch, 18. Morawietz, 19. Muschiol, 20. Niemczyk, 21. Orzol, 22. Ossa, 23. Pietruschka, 24. Potstada Ernst, 25. Potstada Kurt, 26. Prenzyna, 27. Rother, 28. Sarnes, 29. Schaletzki, 30. Schaub, 31. Schubert, 32. Schwedt, 33. Sczensny, 34. Sczudlo, 35. Sliwka Arnold, 36. Sliwka Gerhard, 37. Thomale, 38. Tiralla, 39. Uherek, 40. Waldera, 41. Wenglorz.

V a. 1. Baer j., 2. Brauer j., 3. Dudek, 4. Gattner, 5. Gawenda, 6. Granetzny, 7. Hawlitzek, 8. Heppner, 9. Herlitz j., 10. Hirschberg, 11. Jurczek, 12. Kaiser j., 13. Katz j., 14. Kitzka, 15. Kowollik, 16. Lammich, 17. Lokay, 18. Marx, 19. May, 20. Miemczyk, 21. Nawrath, 22. Nawrocki, 23. Pakosch, 24. Prager j., 25. Przibilla, 26. Schaefer, 27. Schiwig, 28. Schlesinger j., 29. Schliwa, 30. Schuster, 31. Schwarzer, 32. Schweda, 33. Soballa, 34. Sorsky j., 35. Spalding, 36. Steiner, 37. Steuer, 38. Tiralla, 39. Uherek, 40. Uhl, 41. Ullmann, 42. Weinkopf, 43. Willimsky.

V b. 1. Augustin, 2. Birnbach, 3. Blaschke, 4. Buchelt, 5. Chrucz, 6. Cop, 7. Cupok, 8. Gabor, 9. Goy ev., 10. Groeger, 11. Gruchmann, 12. Grzondziel, 13. Gulinski, 14. Hache ev., 15. Heinze, 16. Hielscher ev., 17. Hübner ev., 18. Kaernbach ev., 19. Kaul ev., 20. Kujawczyk, 21. Lange ev., 22. Lemberg ev., 23. Linhard ev., 24. Mocha, 25. Opitz ev., 26. Pogodzick, 27. Redel ev., 28. Renner ev., 29. Roth ev., 30. Sachs ev., 31. Schirmer ev., 32. Schmidt ev., 33. Stutz ev., 34. Suchan, 35. Tiller ev., 36. Trosien ev., 37. Wiczorek, 38. Weinert ev., 39. Wollnitza Hans, 40. Wollnitza Reinhold.

VI a. 1. Angress j., 2. Bernard, 3. Bieniok, 4. Brzoska, 5. Brückner, 6. Buchelt, 7. Frentzky, 8. Furgoll, 9. Gawenda, 10. Gawlik, 11. Glatzel, 12. Glomb, 13. Golla, 14. Göhr, 15. Gross, 16. Herzberg j., 17. Hubrich, 18. Iwanowski, 19. Jalowietzki, 20. Kempinski, 21. Kischel, 22. Kluge, 23. Konopka, 24. Korfanty, 25. Kurek, 26. Kuttner j., 27. Menge, 28. Michaelis j., 29. Myrtek, 30. Pollak j., 31. Poralla, 32. Richter, 33. Saga, 34. Schieron, 35. Schiwig, 36. Schweda, 37. Simon, 38. Steiner, 39. Steuer, 40. Wilpert, 41. Wollnik, 42. Wollnitza.

VI b. 1. Altpeter ev., 2. Bode ev., 3. Both ev., 4. Gediga, 5. Gollasch, 6. Heer, 7. Jausly ev., 8. Kalina, 9. Kascha, 10. Klasse ev., 11. Kube, 12. Langner, 13. Lepiarczyk, 14. Lokay, 15. Lomosik, 16. Lüneburg ev., 17. Mai, 18. Marwitz ev., 19. Müller Hans, 20. Müller Siegfried ev., 21. Mynarek, 22. Nickel, 23. Ortenburger ev., 24. Philipp ev., 25. Piecha, 26. Plitzko, 27. Poppe, 28. Rasch ev., 29. Rathai, 30. Sagolla, 31. Sallen, 32. Sanetra, 33. Santer ev., 34. Schaub, 35. Schega, 36. Scholtyssek, 37. Seidel ev., 38. Toepert, 39. Ullmann, 40. Walter, 41. Weiss Fritz ev., 42. Weiss Gerhard ev., 43. Wolff, 44. Wrobel ev., 45. Wunschik.

Vorschule: I. Klasse. 1. Böck, 2. Bainka, 3. Cura, 4. Fiebig ev., 5. Gruchmann, 6. Haendler j., 7. Heil ev., 8. Hilbricht ev., 9. Hoffmann, 10. Hormes ev., 11. Kaiser j., 12. Kaernbach ev., 13. Koslowski, 14. Kostka, 15. Leinveber ev., 16. Nestmann ev., 17. Saga, 18. Schirmer ev., 19. Schiller j., 20. Skiba, 21. Ullmann, 22. Zimmerlich ev., 23. Zimmermann Josef j., 24. Zimmermann Walter j., 25. Golomb.

II. Klasse. 1. Baumgart, 2. Cebulla, 3. Frost ev., 4. Gawenda, 5. Golly, 6. Heckel, 7. Hoffmann, 8. Jonas, 9. Marwitz ev., 10. Nitschke ev., 11. Poralla, 12. Sindermann ev., 13. Schmidt ev., 14. Waldbrunn ev., 15. Waschek ev., 16. Weiss ev., 17. Zipffel.

III. Klasse. 1. Baumgart, 2. Kawa, 3. Lotsch ev., 4. Marwitz ev., 5. Sachs ev., 6. Schastok, 7. Schönfelder ev., 8. Wangnick ev., 9. Werner, 10. Wehowski ev., 11. Zipffel.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliothek und die Lehrmittelsammlungen wurden nach Maßgabe der dafür etatsmäßig angesetzten Mittel erweitert und vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen des von der Patronatsgemeinde Zaborze gestifteten Gymnasialstipendienfonds erhielten 5 Schüler aus der Gemeinde.

Das von der Gemeinde Zaborze ausgesetzte Stipendium wurde an 8 Schüler der Gemeinde vergeben.

Die Zinsen der Max Böhm-Stiftung erhielt der Oberprimaner Bethke. Die Zinsen der Hilger-Hochgesand-Hartmann-Stiftung erhielten statutenmäßig für gute Leistungen im Deutschen die Oberprimaner Jendroschek, Nastainczyk und Przybyllok.

Wackere Schüler haben auch vom Herrn Kardinal und vom Breslauer Domkapitel Unterstützungen erhalten.

An würdige und bedürftige Schüler des Gymnasiums wird vom Kuratorium auf Vorschlag des Direktors nach Rücksprache mit dem Lehrerkollegium Freischule, zunächst für ein Jahr, verliehen.

In der Regel werden erst nach mindestens einjährigem Besuche der Anstalt Unterstützungen gewährt.

Der Abiturient Jendroschek erhielt vom Schlesischen Bismarck-Verein in Breslau die Volksausgabe der „Gedanken und Erinnerungen“ von Otto Fürst von Bismarck.

Für alle Geschenke und Unterstützungen sage ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April 1910, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler findet am 4. April statt, für die Sexten und die Vorschule um 9 Uhr, für die übrigen Klassen am 5. April um 10 Uhr.

Bei der Anmeldung durch den Vater, die Mutter, den Vormund oder eine schriftlich beauftragte andere Person sind vorzulegen: 1) die standesamtliche Geburtsurkunde, 2) der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Die Aufnahme erfolgt in die Sexta nicht vor Vollendung des neunten und bis zum vollendeten zwölften Jahre, ebenso in der Regel in die Quinta nur bis zum vollendeten dreizehnten und in die Quarta nur bis zum vollendeten fünfzehnten Jahre.

Für die Aufnahme in Sexten wird verlangt:

- a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes,
- b) eine leserliche und reinliche deutsche und lateinische Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben,
- c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Bei der Beurteilung der Prüfungsleistungen im Deutschen darf keine Nachsicht geübt werden.

Für jede andere Klasse ist die Prüfung des Schülers nach seiner Vorbereitung zu beantragen. Es wird vor dem Irrtum gewarnt, daß ein Bewerber, der die Prüfung nicht besteht, dadurch die Reife für die nächst niedere Klasse nachgewiesen habe und in diese aufgenommen werde.

Durch lateinischen Unterricht wird dem angehenden Sextaner nur eine scheinbare Erleichterung für den Beginn seiner Schullaufbahn gewährt, und es wird entschieden davon abgeraten. Dagegen ist die Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und im Zusammenhange damit der verständige Vortrag geeigneter Lesestücke und namentlich Gedichte sowie die allgemeine Kenntnis des Reiches, der Monarchie und der Heimatprovinz angelegentlich zu pflegen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der mit dem Gymnasium verbundenen dreiklassigen Vorschule ist das sechste vollendete Lebensjahr erforderlich. Knaben, die erst im Laufe des Sommers sechs Jahre alt werden, finden nur dann Aufnahme, wenn ihre körperliche Kräftigkeit vom Arzte ausdrücklich bezeugt wird. Da die Vorschule dazu bestimmt ist, für die Sexta des Gymnasiums vorzubereiten, so wird den Eltern, die ihre Söhne dem Gymnasium zuführen wollen, aufs wärmste empfohlen, sie auch die Vorschule besuchen zu lassen.

Auswärtige Schüler müssen für die Wahl und einen etwaigen Wechsel ihrer Wohnung die Genehmigung des Direktors einholen, und zwar ehe sie sich mit dem Pensionsinhaber in Verbindung setzen. In der Regel sind nur Gymnasialschüler in einer Pension zu vereinigen. Dem Direktor steht das Recht zu, eine Pension, in der sich die Beaufsichtigung der Schüler als unzureichend erwiesen hat, zu schließen.

Jeder Schüler ist verpflichtet, regelmäßig und pünktlich am Gottesdienste und an allen Unterrichtsstunden seiner Klasse sowie an allgemeinen Schulakten, Zeugnisverteilungen, Schulfestlichkeiten usw. teilzunehmen. Die Eltern und Pensionsinhaber werden ersucht, darauf zu achten, daß die Schüler nicht früher von Hause zur Schule weggehen, als zum pünktlichen Eintreffen nötig ist. Die Anstalt wird für die Schüler an den Vor- und Nachmittagen erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet.

Für die im Kellerraum eingestellten Fahrräder der Schüler übernimmt die Anstalt keine Verantwortung.

Eine Befreiung vom Turn- und Gesangsunterricht kann nur auf Grund eines auf eigene Beobachtung gestützten Gutachtens eines Arztes erfolgen und gilt in der Regel nur für das laufende Halbjahr.

Es ist dringend wünschenswert, daß die Schüler bis zur Tertia ihre Bücher in einer auf dem Rücken zu tragenden Büchertasche (Tornister) zur Schule bringen, da auf diese Weise nicht nur die Bücher, sondern auch die jugendlichen Körper am besten geschont werden

Die Eltern werden ferner ersucht, den Schülern nur diejenigen Buchausgaben und Atlanten anzuschaffen, die ihnen von ihren Lehrern als die zum Gebrauch amtlich eingeführten ausdrücklich bezeichnet werden, ihre Privatlektüre zu überwachen und ihnen nicht den Besuch von Theaterstücken zu gestatten, deren Inhalt für die Jugend bedenklich ist.

Wir richten an die Eltern und deren Stellvertreter die Bitte, auf sorgfältige und selbständige Erledigung der Hausarbeiten durch die Schüler zu achten, auch regelmäßig Einsicht in ihre schriftlichen Arbeiten zu nehmen. Die Tage, an denen sie eingeliefert werden müssen, oft auch der Rückgabe, sind planmäßig festgelegt und den Schülern bekannt. Es wird darauf hingewiesen, daß den sogenannten Extemporalien nicht etwa der Hauptwert beilegt wird, sondern daß zur Begründung des gesamten Urteils vor allem auch die mündlichen Leistungen der Schüler gehören.

Eine gewissenhafte Beaufsichtigung des Fleißes macht die heute übermäßig häufig gewünschten Privatstunden überflüssig, die in der Regel nur erforderlich sein müßten, um die durch Krankheit oder andere unverschuldete Zufälle entstandenen Lücken in den Kenntnissen eines Schülers zu beseitigen. Jedenfalls ist ein im letzten Vierteljahre genomener Privatunterricht zwecklos. Denn es ist im allgemeinen nicht anzunehmen, daß die Lücken im Wissen, die den Nachhilfeunterricht bedingten, sich erst so kurze Zeit vor der Versetzung geltend gemacht haben sollten, sondern es liegt die Vermutung nahe, daß bei Schülern, die an sich zur Versetzung unreif sind, durch den Privatunterricht in wenigen Wochen eine Notreife zur Versetzung erzielt werden soll. Dieses in kurzer Zeit zusammengegraffte Wissen ist meist von geringem Werte und Bestand und gewährleistet durchaus nicht ein befriedigendes Fortkommen des Schülers in der folgenden Klasse.

Der Privatunterricht bedarf in jedem Falle der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Der Direktor erteilt bereitwilligst jede sonst in bezug auf die Schule gewünschte Auskunft; er ist an den Wochentagen vormittags von 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Die Lehrer sind für die Eltern in Schulangelegenheiten zu bestimmten, den Schülern bekannten Stunden zu sprechen.

Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Klassenlehrer von dem Vater oder dessen Stellvertreter Anzeige zu machen. Bei seiner Rückkehr hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung über die Art und die Dauer der Krankheit vorzulegen.

In allen anderen als Krankheitsfällen sind Urlaubsgesuche stets durch den Vater bei dem Direktor schriftlich einzureichen und müssen neben dem Namen des Schülers und seiner Klasse die Angabe der Veranlassung und der Zeit, für die der Urlaub nachgesucht wird, enthalten.

Abgehende Schüler müssen stets vor dem Anfang des neuen Schulvierteljahres durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor abgemeldet werden. Eine Unterlassung der Abmeldung zieht die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr nach sich. Bei der Abmeldung ist anzugeben

1. der zukünftige Beruf oder die Antalt, auf die der Schüler übergehen soll,
2. ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Zaborze, im März 1910.

Der Gymnasialdirektor

Dr. Drechsler.

Die Eltern werden in Atlanten anzuschaffen, die il führten ausdrücklich bezeich den Besuch von Theaterstück

Wir richten an die I selbständige Erledigung der F sicht in ihre schriftlichen Arb müssen, oft auch der Rückga wird darauf hingewiesen, daß gelegt wird, sondern daß zur lichen Leistungen der Schüler

Eine gewissenhafte Be gewünschten Privatstunden um die durch Krankheit oder Kenntnissen eines Schülers zu merner Privatunterricht zweckl Lücken im Wissen, die den N Versetzung geltend gemacht h Schülern, die an sich zur Ver Wochen eine Notreife zur Verse geraffte Wissen ist meist von g ein befriedigendes Fortkommen

Der Privatunterricht bed des Direktors.

Der Direktor erteilt ber Auskunft; er ist an den Woche m Gymnasium zu sprechen.

Die Lehrer sind für die bekannten Stunden zu sprechen.

Von der Erkrankung eine Stellvertreter Anzeige zu mache Bescheinigung über die Art und

In allen anderen als Kran dem Direktor schriftlich einzureich Klasse die Angabe der Veranlass enthalten.

Abgehende Schüler müsse durch den Vater oder dessen Stellv lassung der Abmeldung zieht die Vierteljahr nach sich. Bei der Ab

1. der zukünftige Beruf oder
2. ob die Ausfertigung eine

Zaborze, im März 1910.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

M

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

A

liejenigen Buchausgaben und um Gebrauch amtlich einge überwachen und ihnen nicht die Jugend bedenklich ist.

Bitte, auf sorgfältige und achten, auch regelmäßig Ein enen sie eingeliefert werden den Schülern bekannt. Es cht etwa der Hauptwert bei vor allem auch die münd-

die heute übermäßig häufig ar erforderlich sein müßten, atstandenen Lücken in den letzten Vierteljahre genom nicht anzunehmen, daß die erst so kurze Zeit vor der Vermutung nahe, daß bei Privatunterricht in wenigen in kurzer Zeit zusammen gewährleistet durchaus nicht esse.

zuzuholenden Genehmigung

auf die Schule gewünschte 12 Uhr im Amtszimmer

bestimmten, den Schülern

on dem Vater oder dessen Schüler eine schriftliche n.

tets durch den Vater bei n des Schülers und seiner rlaub nachgesucht wird,

neuen Schulvierteljahres det werden. Eine Unter- ulgeldes für das nächste

bergehen soll, rd.

Gymnasialdirektor

Dr. Drechsler.

Die Arbeit an der Lösung der Aufgabenstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Sie dient dazu, das theoretische Wissen in die Praxis zu übertragen und die Problemlösungskompetenz zu fördern. In der folgenden Arbeit wird die Lösung der Aufgabenstellung Schritt für Schritt dargestellt.

Die Aufgabenstellung lautet: Ein Körper der Masse m gleite eine schiefe Ebene der Länge s hinunter. Die Höhe der Ebene sei h . Berechne die Endgeschwindigkeit v des Körpers. Die Reibkraft sei F_R .

Die Lösung erfolgt in drei Schritten. Schritt 1: Bestimmung der Kraftkomponenten. Die Gewichtskraft $G = m \cdot g$ wirkt senkrecht nach unten. Ihre Komponente parallel zur Ebene ist $G_{\parallel} = m \cdot g \cdot \sin(\alpha)$, wobei α der Neigungswinkel ist. Die Reibkraft F_R wirkt entgegen der Bewegungsrichtung. Schritt 2: Bestimmung der Beschleunigung a durch die Newtonsche Bewegungsgleichung $F_{\text{netto}} = m \cdot a$. Schritt 3: Bestimmung der Endgeschwindigkeit v durch die kinematische Formel $v^2 = 2 \cdot a \cdot s$.

Die Endgeschwindigkeit v ergibt sich zu $v = \sqrt{2 \cdot g \cdot h - 2 \cdot F_R \cdot s / m}$. Diese Formel zeigt, dass die Endgeschwindigkeit von der Höhe h und der Reibkraft F_R abhängt. Bei Vernachlässigung der Reibkraft ($F_R = 0$) vereinfacht sich die Formel zu $v = \sqrt{2 \cdot g \cdot h}$.

Von der Lösung der Aufgabenstellung ist zu erwarten, dass die Schüler die physikalischen Zusammenhänge verstehen und die Berechnungen durchführen können. Die Aufgabenstellung ist so gewählt, dass sie die Schüler auf die Lösung der Aufgabenstellung vorbereitet. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können.

Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können.

Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können.

Der Gymnasiallehrer

Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können. Die Aufgabenstellung ist so gestaltet, dass die Schüler die Lösung der Aufgabenstellung verstehen können.